

JAHRESBERICHT 2025

Licht und Schatten prägten das vergangene Vereinsjahr. Unser Verein ist auf Kurs, doch in der Stadt Sighisoara und in ganz Rumänien belasteten besonders in der zweiten Jahreshälfte grosse finanzielle Probleme die Bevölkerung. Armutsbetroffene erhielten vom Staat weniger Unterstützung. Umso wichtiger war und ist der Verein Rumänienhilfe Pro Sighisoara, um etwa den Betrieb des Tages- und Nachtzentrums für die mittellosen Betagten zu garantieren.

Nicht wahr, Sie kennen die Redensart vom «halbvollen und halbleeren Glas»? Sie beschreibt den Unterschied zwischen einer optimistischen und einer pessimistischen Lebenseinstellung. Konzentrieren wir uns auf das, was gelungen ist und Freude bereitet? Oder eher auf das, was Defizite aufweist und Probleme verursacht?

Solidarische Gemeinschaft

Gerne wende ich mich zuerst dem halbvollen Glas zu. Ich freue mich, wie sehr uns viele unserer Mitglieder verbunden sind und wie sie uns für das gute Gelingen unserer Projekte in Sighisoara unterstützen. Dies gilt auch für unsere Sponsoren, Kirchengemeinden und Pfarreien sowie für unsere rund 300 Interessierten, die ebenfalls an unserer Seite sind. So lief die letztjährige Sammelaktion zu Weihnachten erfreulich gut. Wir durften erfahren, dass es auch Ihnen ein Anliegen ist, Benachteiligte im nahen Rumänien solidarisch zu unterstützen. Dafür sind wir sehr dankbar.



Im Aufenthaltsraum im Tageszentrum: Die Betagten freuen sich über die feine Kost, die warme Stube und die gute Betreuung durch die Angestellten.

Kleinere Staatsbeträge

Leider muss ich auch vom halbleeren Glas berichten. Der rumänische Staat unterstützte armutsbetroffene Personen und soziale Anliegen im Land bereits seit Jahren nur rudimentär. Nun ist die Staatsverschuldung aber massiv gestiegen. Dafür gibt es mannigfache Gründe: Schlechte Wirtschaftsleistung, Abwanderung von Fachkräften, Probleme bei der Bevölkerungsgruppe der Sinti und Roma, Krieg im Nachbarland Ukraine, etc. Der Staat musste daher ein massives Sparprogramm lancieren. Beispielsweise erhält das von Pro Sighisoara unterstützte Tageszentrum seit dem 1. Juli 2025 von der Stadt rund 20 Prozent weniger an Unterstützung. Problematisch ist die Situation auch im Energiebereich, wo die Preise für Gas, Elektrisch und Benzin nicht mehr staatlich «gedeckt» sind und darum förmlich explodierten. Auch im Bereich Heizmaterialien sieht es schlecht aus: Die Preise für Brennholz sind im Lauf eines Jahres um rund 70 Prozent gestiegen.

Gabriela Dan, Leiterin des Tageszentrums, sagt: «Wir versuchen mit den von der Stadt gewährten Finanzmitteln über die Runden zu kommen, aber es reicht schlichtweg nicht. Ohne die breite und verlässliche Unterstützung von Pro Sighisoara müssten wir das Tageszentrum schliessen». Gabriela Dan befürchtet sogar, dass die Zuschüsse von staatlicher Seite im Jahr 2026 noch weiter reduziert werden. Aufgrund der misslichen Finanzsituation wird Pro Sighisoara die Zuschüsse ans Zentrum aufstocken, um den Betrieb weiterhin garantieren zu können.

Überzeugt helfen

Pro Sighisoara bleibt am Ball; wir unterstützten das Zentrum auch im vergangenen Jahr mit Beiträgen an die Betriebskosten. Unser Verein bezahlte Lebensmittel, richtete Heizungshilfe aus und finanzierte den Mahlzeitendienst zu verarmten und kranken Personen zu Hause. Wiederum wurden vor Weihnachten Päckchen mit Lebensmitteln verteilt, wobei auch Kirchengemeinden in und um Sighisoara Geld für die vorweihnächtliche Bescherung erhielten.

Wir betonen gerne, dass uns auch die Unterstützung der knapp 30 Mitarbeitenden im Zentrum in

Sighisoara und in der Pfarrei Boiu ein Anliegen ist. Nicht nur die Betagten leiden, auch Mitarbeitende von nicht staatlichen Institutionen (NGO's) und Kirchen müssen sich mit ihren niedrigen Löhnen nach der Decke strecken. Wir versuchen auch in diesem Bereich Hand zu bieten. So bekamen die Mitarbeitenden zu St. Nikolaus, der in Rumänien gross gefeiert wird, einen Betrag als vorgezogene Weihnachtsbescherung. Die Freude darüber war gross. Jemand sagte: «Wir haben gejubelt wie die Kinder».

Dank eines Sponsors konnten wir im Berichtsjahr zudem einem Gesuch der Pfarrei Boiu um Unterstützung der angehenden Erstklässlerinnen und Erstklässler stattgeben. Rund 40 Kinder erhielten Schulmaterialien: Etwa einen Rucksack, Hefte, Stifte, Schuhe, T-Shirts für den Turnunterricht, etc. Ohne diese Ausstattung könnten sie die Schule nicht beginnen. Der Staat unterstützt die Familien diesbezüglich nicht. Viele Eltern können diese Zusatzausgaben aber nicht stemmen, so dass die Hilfe durch Pro Sighisoara sehr willkommen war.

Danke herzlich



Sie sehen: Die Arbeit geht uns nicht aus. Neben den Sitzungen gibt es unter dem Jahr viele bilaterale Kontakte zwischen den Vorstandsmitgliedern, um die anstehenden Aufgaben zügig zu erledigen. Wichtig sind auch die Kontakte zu unseren Partnerinnen und Partnern in Rumänien. Die regelmässige Kommunikation funktioniert. Die Probleme werden offen besprochen und oft finden wir gemeinsam gute Lösungen, um die Not - ein wenig - lindern zu können.

Was «unseren» Betagten in Rumänien hilft: Der Rollstuhl, der Glaube an die göttliche Hilfe und der Verein Pro Sighisoara, der tatkräftig, basisnahe Hilfe ausrichtet.

Wir bitten Sie alle, auch weiterhin an unserer Seite zu sein und Pro Sighisoara zu unterstützen. Wir danken Ihnen für Ihr Mittun und für Ihr Engagement für die gute Sache. Merci vielmals.

Horgen, Anfang März 2026

Pro Sighisoara

Viviane Schwyzer

Viviane Schwyzer, Präsidentin